

Erwartungen an schriftliche Arbeiten

Prof. Dr. Jan Matti Dollbaum (jan.dollbaum@lmu.de)

Die Seminararbeit

Eine Seminararbeit ist eine wissenschaftliche Arbeit im Miniaturformat. Das heisst: Sie ist kürzer als «richtige» wissenschaftliche Arbeiten und sie hat auch nicht den Anspruch, etwas genuin Neues auf theoretischem oder empirischem Gebiet zu liefern, aber sie folgt den Konventionen wissenschaftlicher Arbeiten und den Regeln guter wissenschaftlicher Praxis. Folglich wird sie auch daran gemessen, wie korrekt und sinnvoll diese umgesetzt werden.

Eine Seminararbeit basiert auf einer klaren und innerhalb des Umfangs der Arbeit gut zu beantwortenden **Forschungsfrage**, die sich unmittelbar auf den Inhalt des jeweiligen Seminars bezieht. Die Vereinbarung einer Forschungsfrage erfolgt mit dem Dozenten oder der Dozentin per E-Mail oder Sprechstunde. Setzen Sie sich dazu bitte eigenständig mit dem Dozenten oder der Dozentin in Verbindung.

Die Seminararbeit hat folgende Elemente:

- Eine **Einleitung**, in der die Relevanz der Forschungsfrage begründet wird, das Vorgehen erläutert und die zentralen Ergebnisse vorgestellt werden.
- Einen **konzeptuellen Teil**, in dem auf existierende Literatur bezuggenommen wird. Hier werden die Argumente aus der Literatur vorgestellt, die dabei helfen, die Forschungsfrage zu beantworten. Aus dieser Literatur können auch explizite Hypothesen abgeleitet werden, also Erwartungen, die Sie an Ihre empirische Analyse haben.
- Ein Abschnitt zu **Methoden** und ggf. Daten. In diesem Abschnitt wird die Fallauswahl begründet und es wird erläutert, wie die Arbeit vorgeht, um die Forschungsfrage zu beantworten. Wenn Sie auf Primärdaten zurückgreifen (z.B. Berichte der Weltbank), dann werden die Quellen der Daten kurz vorgestellt und begründet.
- Allenfalls ein **Kontextteil**, in dem der empirische Fall vorgestellt wird, um den es in der (empirischen) Analyse geht. Hier ist darauf zu achten, nur die Details zu nennen, die für die spätere Analyse wichtig sind.
- Ein Abschnitt mit **Ergebnissen** der Analyse. Dies ist der Hauptteil der Arbeit, der die Literatur oder die Daten analysiert und die Ergebnisse der Analyse vorstellt.
- Ein **Fazit**, in dem die Ergebnisse knapp zusammengefasst, die Probleme, die sich bei der Analyse ergeben haben erörtert, sowie Vorschläge gemacht werden, welcher

Beispielstruktur (siehe Pippa Norris 2012, Kapitel 5)

Forschungsfrage: Welche Unterschiede gibt es in der wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit zwischen Haiti und der dominikanischen Republik und inwiefern sind sie auf die unterschiedlichen politischen Regime beider Länder zurückzuführen?

Tabelle 1. Beispielhafte Struktur der Seminararbeit	
Einleitung	• Vorstellung der Forschungsfrage • Begründung: Warum ist diese Forschungsfrage relevant? Was sagt uns ihre Antwort über breitere politische Fragen unserer Zeit? • Zusammenfassung des Vorgehens und der Ergebnisse
Theorie	• Definition der verwendeten Konzepte (Demokratie, autoritäres Regime, Wirtschaftsleistung) • Darstellung von Argumenten des demokratischen Vorteils (z.B. Acemoglu & Robinson 2012)
Methode	• Begründung: Haiti und Dominikanische Republik wurden zum Vergleich ausgewählt, weil zahlreiche historische, klimatische Bedingungen gleich sind, sich die beiden Fälle aber in einem zentralen Punkt unterscheiden: Dem politischen Regime (Most Similar Systems Design) • Vorstellung der Datenquellen (Freedom House Länderberichte, Weltbank-Berichte)
Kontextteil	• Kurzer historischer Abriss (1-2 Seiten) der Entwicklung der unterschiedlichen politischen Regime in Haiti und der Dominikanischen Republik
Analyse	Für jedes der beiden Länder: • Darstellung der wirtschaftlichen Performanz • Darstellung der Regimeeigenschaften • Auswertung der Quellen zur Erörterung eines ursächlichen Zusammenhangs zwischen Demokratiequalität und wirtschaftlicher Leistungsfähigkeit
Fazit	• Kurze Zusammenfassung der Ergebnisse und explizite Beantwortung der Forschungsfrage • Kurze Darstellung der Probleme / Limitationen der Arbeit (1 Absatz) • Möglichkeiten weiterer Forschung (1 Absatz)

Der Essay

Ein Essay ist eine Abhandlung, die eine These verfolgt oder, wie die Seminararbeit, eine Frage beantwortet. Die Form, in der dies geschieht, ist dabei freier als bei der Seminararbeit. Es darf zudem auch die eigene Meinung des Autors oder der Autorin einfließen. Gleichwohl muss auch der Essay die Regeln guter wissenschaftlicher Praxis befolgen und muss faktische Aussagen oder fremde Argumente durch Quellen belegen.

Formale Anforderungen:

- Umfang
 - Seminararbeit: Etwa 20 Seiten inklusive Literaturverzeichnis (+/- 2 Seiten)
 - Essay: Etwa 10 Seiten inklusive Literaturverzeichnis (+/- 1 Seite)
- In-Text-Zitierweise mit Autor, Jahr und möglichst Seitenzahl in Klammern
 - ACHTUNG: Eine In-Text-Zitation am Satzende steht **VOR** dem Punkt.
 - RICHTIG: «Bürokratische Demokratien sind leistungsfähiger als patronagebasierte Demokratien (Norris 2012).» → Punkt hinter der Klammer
 - FALSCH: «Bürokratische Demokratien sind leistungsfähiger als patronagebasierte Demokratien. (Norris 2012)» → Punkt vor der Klammer
- Schriftart etc
 - Schriftart Times New Roman
 - Maximale Schriftgröße: 12
 - Maximaler Zeilenabstand: 1.5
- Es wird Wert auf eine **korrekte, präzise und jargonfreie Ausdrucksweise** gelegt, dies fließt in die Gesamtbewertung ein
- **Abgabetermin** ist spätestens der **31. Juli**. Früher kann die Arbeit jederzeit abgegeben werden.
- Die Abgabe erfolgt als **pdf-Datei** per E-Mail.

Verwendung von KI

Für Seminararbeiten und Essays ist die Verwendung von KI in *generativer* Funktion (Formulieren von Texten, Durchführen von Analysen) **strengstens untersagt** und führt automatisch zum Nichtbestehen der Prüfung. KI kann in *unterstützender* Funktion verwendet werden (z. B. zum Auffinden von Forschungsliteratur über Google Scholar Labs, jedoch nicht zum Zusammenfassen von Artikeln).

Jeder Seminararbeit und jedem Essay ist die **Eigenständigkeitserklärung** unterschrieben anzufügen. Diese finden Sie als separates Dokument auf Moodle.